Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

7 (18.1.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 7. Offenburg, Donnerstag den 18. Januar 1866.

Amtliche Generalverfügung.

Kork. Nro. 768. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten die benöthigten Arbeitsbücher für die dortigen Gemeindestraßenwarte durch die Landpost. Die Gebühr für jedes Stück mit 6 kr. ist alsbald anher einzusenden.

Kork, den 14. Januar 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Bekanntmachungen.

Kork. An die bürgerlichen Standesbeamten. Die Verzeichnisse der Geborenen und Trauungen pro 1865 betreffend. Nro. 21. Nach Beschluß Großh. Obermedicinalraths vom 4. d. M. Nr. 47 (Allg. Anzeigeblatt Nr. 1 vom 8. d. M.) sind für die Verzeichnisse der Geborenen und Trauungen des Jahres 1865 — nicht die neuen Impressen zur Statistik, sondern die bisherigen Impressen zu benützen, und daher, wo die Fertigung nach den ersteren schon geschehen, die Fertigung nach den letzteren nachzutragen, weil erstere an das statistische Bureau abgegeben werden müssen, und sonach nicht zur Impfung benützt werden können.

Kork, den 14. Januar 1866. Der Großh. Bezirksarzt
Wittmer.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 365. Am 24. v. M. wurden in Oberentersbach ein Portemonnaie und ein Schlüsselchen aus dem Kasten einer Wohnung unter erschwerenden Umständen entwendet. Der Dieb, der keine Schuhe anhatte, ist von mittlerer Größe, mit einem schwarzen Bauernkittel und einem schwarzen Filzhut von breiter Krempe bekleidet. Wir bitten um Fahndung auf den Thäter und das Entwendete.

Gengenbach, den 11. Januar 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. Nr. 368. Die Gant des Jakob Haas von Oberharmersbach betr., ergeht

Präclusivbescheid.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Zugleich machen wir bekannt, daß unter Einem auf Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmann und seiner Ehefrau erkannt worden ist.

Gengenbach, den 10. Januar 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

Allgewer in Ulm. Jakob Erhard in Legelsburst. Lorenz Deck in Zllingen. Hartmann in Kehl. Hummel in Orschweier. Hummel in Gengenbach. Emil Köchert in Waldshut. Andreas Kurt in Hinterohlsbach. Stanislaw Kurdziel in Krackau. Lump in Kenzingen. Georg Maier in Freiburg. Joseph Schilli in Zunsweier. Marie Schmidt in Karlsruhe. August Schmidt in Konstanz. Johannes Wernert in Albersbach. Michel Welte in Freiburg. Jos. Welle in Schapbach. Leonhard Wippert in Durlach.

Offenburg, den 14. Januar 1866.
Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Haslach i. K. (Feuerwehr-Requisiten-Lieferung.) Die Stadtgemeinde Haslach versteigert am Montag den 29. Jänner d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirthschaft die Lieferung nachstehender Requisiten für Errichtung eines Feuerwehr-Corps, und zwar:

106 Stück messingene Helme,
106 „ Gurten,
40 „ Rettungsseile,
40 „ Beile,
1100 Ellen Drillich und
250 „ Futterzeug.

Muster und die Steigerungsbedingungen sind bis zum Steigerungstage beim Bürgermeisteramt einzusehen.

Haslach, den 13. Januar 1866.
Das Bürgermeisteramt.
F. X. Wölfle.

Maisach. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Maisach läßt am Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause allda die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, da die Pachtzeit bis 1. Febr. d. J. zu Ende geht, auf 6 Jahre in Pacht versteigern, wozu man einladet.

Maisach, den 13. Januar 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Huber.
vdt. Lehmann, Rthschr.

Holzversteigerung.

Im Domainenwalddistrict Ottenheimerwald, Schlag Nr. 15, werden öffentlich versteigert:

Donnerstag den 25. d. M., früh 9 Uhr:

32¾ Klft. buchenes, 12 Klft. eichenes, 5¼ Klft. birkenes, 47½ Klft. erlenes Scheitholz; 16½ Klft. buchenes, 50½ Klft. erlenes und 14½ Klft. aspenes Prügelholz; sodann 4400 Stück buchene, 500 Stück eichene und 12600 gemischte Wellen.

Freitag den 26. d. M., früh 10 Uhr:

2 buchene, 25 eichene, 3 eschene und 20 erlene Nutzholzstämme.

Die Zusammenkunft findet im Wald statt, und es wird am ersten Tag mit der Versteigerung der Wellen der Anfang gemacht und nach derselben mit der Versteigerung des Klafterholzes fortgesetzt.

Dinglingen, den 13. Januar 1866.
Großh. Bezirksforstei Ichenheim.
Käffer.

Waldinspection Freudenstadt.

Holzverkauf.

Montag den 22. Jan. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus, aus den Waldtheilen: Alter Stadtwald, Schöllkopf, Kasernenwald, Silberbuckel, Langerwald 1 und 2, Finkenberghalde, Stillerwald, Sandwald, Heidenberg und Hammerteich:

1045 Stück Lang- und Klotzholz,
3 Klafter tannenes Spaltholz.

Freudenstadt, den 15. Jan. 1866.
Wald-Inspection.
Trips.

Offenburg. (Liniensteinelieferung.) Montag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, läßt die hiesige Stadtgemeinde auf dem Rathhause dahier die Lieferung von 1300 laufenden Fuß Liniensteinen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Offenburg, den 13. Jänner 1866.
Der Gemeinderath.

Appenweier. (Dungversteigerung.) Die Gemeinde Appenweier läßt Montag den 22. d. M., Morgens 8 Uhr, einen Haufen Dung vom Wuchervieh im Gemeindehof um baare Zahlung versteigern.

Appenweier, den 13. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer.

Stadelhofen, Amts Oberkirch. (Stammholzversteigerung.) Am Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden aus dem Gemeindewald „Ulmhard" 200 Stück starke Tannen, welche sich auch zu schönen Sägklötzen eignen, in schicklichen Loosabtheilungen im Gasthaus zur Linde dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadelhofen, den 12. Jänner 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Hund.

Diersburg. (Holz-Versteigerung.) Am Montag den 22. d M., Vormittags 10 Uhr, werden im Hirschwirthshause dahier aus den Waldungen des Hrn. Hofmarschalls Freiherrn v. Roder 16 Klafter gemischtes Scheiter- und Prügelholz, 6200 Stück gemischte Wellen und 50 Stück tannene Leiterstangen öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Diersburg, den 13. Januar 1866.

Die Gutsverwaltung.

Weihrich.

Oedsbach. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Max Götz von Lichtenau am Dienstag den 30. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Oedsbach die unten beschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Ein Wohnhaus mit darauf ruhendem Mooswaldrecht, dabei befindlicher Scheuer, Stallung und Schopf unter Einem Dach, sowie besonders stehenden Schweinställen und einem Waschhaus.

2.

Ca. 9 Morgen Aecker und 4 Morgen Wiesen.

Das Ganze bildet ein geschlossenes Hofgut, liegt auf Oedsbacher Gemarkung und hat einen Schätzungspreis von 11,500 fl. Eilf Tausend fünf hundert Gulden.

Oppenau, den 10. Januar 1866

Der Vollstreckungsbeamte:

Eck, Großh. Notar.

Lautenbach, Amts Oberkirch. (Zuchtstierverkauf.) Bürgermeister Hoferer verkauft einen Zuchtstier, Schweizer Race, 2½ Jahre alt, Rothscheck, gut im Sprung, für eine Landgemeinde sehr geeignet.

Offenburg. (Wagenversteigerung.) Nächsten Samstag den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, wird vor dem hiesigen Rathhause ein leichter einspänniger Bauernwagen mit eisernen Achsen versteigert werden.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bäckermeister Wilhelm Rehm hat einen Haufen guten Kuhdung zu verkaufen.

Weinversteigerung zu Lahr.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine in Lahr liegende, selbstgezogene Haselstuder Weine, welche bei den Ausstellungen zu Heidelberg, Hamburg, Köln und Freiburg die ersten Preise erlangt haben, öffentlich zu versteigern, bestehend in

circa	45	Ohm	1834er,
„	15	„	1857er,
„	75	„	1859er,
„	70	„	1862er,
„	56	„	1864er,
„	70	„	1865er,

auf Dienstag den 30. Jan. 1866, Vormittags ½12 Uhr. Die Weine können vor der Steigerung am Faß versucht werden.

Kippenheim, den 9. Januar 1866.

J. G. Mezger.

Zu gleicher Zeit werden ca. 800 Ohm gute weingrüne Fässer versteigert.

Feine Thee-Backereien

sind stets in allen Sorten zu haben sowie auch auf Bestellungen, und feine große und kleine **Mürbs-Backereien**, als: Braunschweigerkuchen, Zimmetkuchen, Wiener Kränze, Gugelhopfe, Wickelkuchen, Bretzeln und Mandeln-Kränze;

ferner: feines **Confect, Bonbons** in schönster Auswahl, **Chocolade** u. s. w.

Torten, Crêmes, Merinken

und **Gefrorenes**

sind auf Bestellungen bestens zu haben bei

F. J. Adam, Conditor

in Offenburg.

Offenburg.

Welschkornbranntwein	.	a	18	kr. pr.	Maas.
Trebernwasser	. . .	„	24	„ „	„
Hefenbranntwein	. .	„	42	„ „	„
Zwetschgenwasser	. .	„	42	„ „	„
Kirschenwasser	. . .	„	54	„ „	„
Wachholderbranntwein	.	„	48	„ „	„
Heidelbeerbranntwein	.	„	48	„ „	„
Rothes Mannheimer Wasser		„	24	„ „	„

bei

Max Wenk.

Renchen. Hierdurch erlaube ich mir, anzuzeigen, daß ich durch einen vortheilhaften Einkauf in Stand gesetzt bin, eine große Auswahl guter Qualität

Poil de chevre à 12 u. 15 kr. pr. Elle,

Chaly mit Seide zu 18 kr. pr. Elle,

6/4 breite **Popeline**, karirt und gestreift, zu 24 und 30 kr. pr. Elle,

6/4 breite rosa, lila und **Crup-Cattun** zu 15 kr. pr. Elle

anzubieten.

Da diese Artikel 20% unterm Fabrikpreis verkauft werden, erlaube ich mir, ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, die günstige Gelegenheit zu benützen.

Meine Verkaufsbude mit Firma befindet sich jeden Samstag am Eck beim Gasthaus zur **neuen Pfalz** (Schmidt) in Offenburg. Um geneigten Zuspruch bittet:

R. Schreiner.

Offenburg. **Zu verkaufen:** Zwei Gruben weiße Rüben Nr. 109 der Hauptstraße.

Calligraphischer Unterricht.

Beginn der englischen und französischen Schrift in 10 Lektionen.

Unterrichtszeit:

Dienstag und Donnerstag Abends ½8 bis ½10 Uhr.

Hauptlehrer **Jüllig.**

☞ In der Kehler Gasfabrik sind fortwährend schöne Coaks in größeren und kleineren Quantitäten zu haben, der Centner zu 54 Kreuzer.

Brauerpech

in ½- und 1 Ctr.-Kübel zu haben bei

Max Wenk

in Offenburg

Für Wasserwerk-Besitzer.

Herr Kilian Schillinger, Mechaniker von Wolfach, fertigte mir im vorigen Jahre auf mein Verlangen in meiner Sägmühle ein neues, meist aus Eisen construirtes Sägewerk für zwei Gänge. Da die Herstellung dieses Werkes zu meiner vollständigen Zufriedenheit geschah, und ich dasselbe bei dem seitherigen strengen Betriebe für sehr dauerhaft befunden habe, so fühle ich mich gedrungen, genanntem Hrn. Mechanikus K. Schillinger hiermit öffentlich das Zeugniß eines gewandten und sachkundigen Mannes zu geben, und kann ich denselben auch jedem Wasserwerkbesitzer in Fertigung solcher mechanischer Werke auf das Beste empfehlen

Kork, im Januar 1866.

Michael Lehr,

Sägmühle-Besitzer.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter am 13 d. angewohnt haben, sagen wir unsern tiefgefühlten herzlichst n Dank.

Haslach i. K., den 16. Jänner 1866.

Xaver Brann, zum Ochsen.
Joseph Rothweiler.
Luise Rothweiler.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß es dem Allgütigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester, Mathilde Wertheimer, geb. Kahn, im 22. Lebensjahr als 10tägige Wöchnerin uns schnell

zu entreißen. Zugleich sagen wir allen Denen, die der Verblichenen die letzte Ehre erzeigten und sie zum Grabe begleiteten, hiermit unsern herzlichen Dank.

Bodersweier und Rheinbischofsheim, den 11. Januar 1866.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Der Gatte: Der Vater:
Lippmann Wertheimer. Herz Kahn.

Bühl bei Offenburg. (Pferdeverkauf.) Kronenwirth Gromer hat zwei Pferde, eine Rapp-Stute, großträchtig, 10 Jahre alt, und eine braune Stute, 2 Jahre alt, billig zu verkaufen.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Es liegen 900 bis 1200 fl. Privatgelder gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Zwei ineinander gehende Zimmer können einzeln oder zusammen vermiethet werden — von wem? sagt der Herausgeber dieses Bl.

Rastatt. (Holzverkauf.) Im Bad- und Gasthaus zum Großherzog ist schönes dürres Buchenholz, das Klafter zu 25 fl., zu verkaufen.

Kleesaamen kauft:
Max Wenk
in Offenburg.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Ein freundliches, heizbares und möblirtes Zimmer hat zu vermiethen:
Max Tritschler, Blechner,
gegenüber dem Badischen Hof.

Offenburg. (Kartoffelnverkauf.) Schustermeister Roth hat Kartoffeln in großen und kleinen Quantitäten zu verkaufen.

Theater.

Offenburg. Dem Vernehmen nach wird Freitag den 19. d. M. die Beneficevorstellung der Frau Wellendorf stattfinden. Abgesehen davon, daß Fr. Wellendorf durch manche vorzügliche Leistungen auf der Bühne das Publikum oft erfreute, so ist auch die Wahl des allgemein beliebten Stückes: „'s Barfüßle" eine glückliche zu nennen, und wir glauben den Theaterfreunden einen willkommenen Dienst zu erweisen, wenn wir auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam machen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Offenburg, 5. Jan. (Strafkammer.) Im Rebstockwirthshause zu Neuweier saß an einem der verflossenen Septemberabende noch lange nach eingetretener Polizeistunde im Zustande starker Betrunkenheit der verheirathete Rebmann Dominik Veith von Neuweier, ein im nüchternen Zustande ganz friedfertiger und ordentlicher Bürger, der bei diesem Anlaß mit dem Ortspolizeidiener Himmel in Streit gerieth, da er dessen Aufforderung, das Wirthshaus zu verlassen, hartnäckigen Widerstand entgegensetzte, so daß er zuletzt gewaltsam zur Wirthsstube hinausgeführt und wegen lärmenden Unfugs auf der Straße verhaftet werden mußte, wobei der Nachtwächter dem Polizeidiener Beistand leistete. Um seine Freiheit wieder zu erlangen, packte der angeklagte Veith den Polizeidiener am Halse, warf ihn zu Boden und versetzte ihm einen Fußtritt, aus welchen Mißhandlungen eine Körperverletzung entstund, die eine 14 Tage andauernde Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge hatte. Da die zwei bei der Verhaftung thätigen Vollzugsbeamten selbst die Ansicht aussprachen, daß der Uebelthäter im Zeitpunkte des Vergehens seiner Sinne kaum mehr mächtig gewesen sei, so nahm der Gerichtshof den Strafmilderungsgrund des § 163 Ziffer 2 des St.G.B. (nahezu vorhandene Unzurechnungsfähigkeit) zu Gunsten des Angeklagten als erwiesen an, und erkannte wegen Widersetzlichkeit und Körperverletzung auf eine 4wöchentliche Amtsgefängnißstrafe. — Ein schon nach seiner Erscheinung sittlich verkommener Schneidergeselle Georg Mack von Querbach, welcher am 20. Sept. v. J. im Salmenwirthshause zu Renchen eine gemeinschaftliche Schlafstude mit einem schon bejahrten Landwirth aus Wagshurst angewiesen erhalten hatte, benützte die sich ihm darbietende Gelegenheit, seinem Schlafgenossen während der Nacht das Geld (etwa 28 fl.) aus den Beinkleidern zu stehlen, und sich vor Tagesanbruch auf und davon zu machen. Der Angeklagte läugnete in heutiger Sitzung den ihm zur Last gelegten Diebstahl, und suchte den verdächtigen Besitz von Geldern, namentlich von mehreren österreichischen Guldenstücken, welche Münzsorten sich unter den entwendeten befanden, durch die Versicherung glaubhaft zu machen, daß er von einem fremden Herrn, den er angebettelt habe, mit einem Almosen von 3 fl. 30 kr. erfreut worden sei. Diese wenig Vertrauen erweckende Vertheidigung des Angeklagten konnte die nach dem Ergebniß der Verhandlung wohlbegründete Ueberzeugung von seiner Schuld nicht wankend machen. Derselbe wurde auf Grund des § 377 Ziff. 2 des St.G.B. wegen Diebstahls zu 6 Wochen Kreisgefängniß verurtheilt und verzichtete sofort auf jedes Rechtsmittel gegen dieses ihn, wie es den Anschein hatte, keineswegs überraschende Strafurtheil. (B.L.Z.)

Aus Baden, 4. Jan. (S.M.) Der Pestalozziverein badischer Volksschullehrer hat soeben seinen Rechenschaftsbericht für 1864/65 veröffentlicht. Es geht aus demselben hervor, daß der Verein dermalen ein Vermögen von 44,500 fl. besitzt und 841 Mitglieder zählt. Bei sehr mäßigen Jahresbeiträgen wird an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder ein Beneficium von 225 fl. ausbezahlt, das vielleicht schon für das nächste Jahr auf 250 fl. erhöht werden kann. Der Verein hat bis jetzt 26,800 fl. Beneficien an Lehrersrelicten entrichtet. — Im Augenblick ist unter den badischen Volksschullehrern ein weiterer Verein im Entstehen begriffen, welcher sich die Unterstützung erkrankter oder in unverschuldete Noth gerathener Collegen zur Aufgabe machen und hadurch verhindern will, daß nicht mehr, wie es leider schon oft geschah, in öffentlichen Blättern das allgemeine Mitleid in Anspruch genommen und dadurch das Ehr- und Standesgefühl der Lehrer verletzt wird. — Wenn ich dem Bisherigen noch beifüge, daß dermalen auch die Herausgabe einer besondern Liedersammlung für badische Lehrer vorbereitet wird und eine zu diesem Zweck niedergesetzte engere Commission für Texte, beziehungsweise Compositionen, welche sich in die Abtheilung „Berufslieder" eignen, Preise von je einem Ducaten ausgesetzt hat und auch anderweitige passende Beiträge zu honoriren geneigt ist, so möge daraus ersehen werden, daß unter den badischen Lehrern eine anerkennenswerthe Thätigkeit sich kund gibt, die namentlich den freien Lehrerconferenzen entspringt. In nächster Zeit wird letztern der neue Schulgesetzentwurf Veranlassung und Stoff zu lebhaften Besprechungen bieten, deren Ergebnisse je nach Umständen durch den Landeslehrerausschuß, welcher nunmehr an der Spitze des auch ohne besondere Statuten wohl organisirten badischen Lehrerstandes steht, zur Kenntniß der Regierung und der Stände gebracht werden dürften.

Heidelberg, 9. Januar. Eine größere Anzahl Heidelberger Metzger hat nun der begründeten Furcht der Verbraucher vor der Trichinenkrankheit Rechnung getragen und den nachahmungswerthen Beschluß gefaßt, alles bei ihnen verkauft werdende Schweinefleisch durch einen Sachverständigen jeweils mikroskopisch untersuchen zu lassen. Herr Prof. Dr. A. Pagenstecher hat vor einiger Zeit die Freundlichkeit gehabt, hiesiger Einwohnerschaft die interessante Gelegenheit zu bieten, trichinenhaltiges Fleisch unter dem Mikroskope zu sehen.

Mannheim, 7. Jan. (B.L.Z.) Die Hauptheile des Programmes der Fortschrittspartei in unserer 2. Kammer sind nach einer glaubwürdigen Veröffentlichung der Konst. Ztg. in Nachstehendem zusammengefaßt. Ueber die „allgemeinen Ziele der Fortschrittspartei" sagt das Programm: „§ 1. Die von Mitgliedern der badischen Volksvertretung gebildete Fortschrittspartei erstrebt den Ausbau unserer Verfassungsgesetzgebung nach den Grundsätzen des freien, durch parlamentarische Regierung geleiteten Rechtsstaates; sowie die Durchführung der Selbstverwaltung in allen hiefür geeigneten Interessenkreisen. § 2. Die Fortschrittspartei wirkt für die Vereinigung Deutschlands in einem Bundesstaate unter einheitlicher Centralgewalt, mit Vertretung der Nation in einem deutschen Parlamente." Ueber das im Besondern Anzustrebende, zunächst über die ihrem Verhalten während des gegenwärtigen Landtags zur Richtschnur dienenden Grundsätze heißt es: I. Innere Landesangelegenheiten: Die staatsrechtliche Grundlage des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, ist zur Ausscheidung der kirchlichen Zuständigkeiten vom Staatsgebiete in der gesammten Ausdehnung folgerichtig durchzuführen, somit a. vor Allem die Reform des Volksunterrichts — auf der durch obiges Gesetz (§§ 6 und 12) gegebenen Grundlage — im ganzen Umfange noch während des gegenwärtigen Landtages zur gesetzlichen Erledigung zu bringen. In Verbindung mit dieser Reform ist auch der Bildungsgang der Lehrer und die Einrichtung der hiefür vorhandenen Bildungsanstalten einer im Geiste der Schulreform eingeführten neuen Ordnung zu unterziehen. b. Es ist die Einführung der obligatorischen Civilehe, sowie die Uebertragung der Standesbuchführung an hiezu vom Staate aufgestellte Beamte zu erstreben. c. Als ein dringliches Ziel ist die der obigen Gesetzgrundlage entsprechende Regelung der Verwaltung weltlicher Stiftungen herbeizuführen. 2) Als unverschiebliche Aufgaben werden bezeichnet: a. die Erlangung eines Gesetzentwurfes über Ministerverantwortlichkeit; b. eines solchen zur Sicherung der Freiheit der Presse und der Vereine; c. eines die

Durchsicht der Gemeindeordnung ausführenden Gesetzentwurfs. II. Angelegenheiten aus dem Gebiete der deutschen Gesammtinteressen. In dieser Beziehung wird die Fortschrittspartei Kundgebungen der Kammer in nachstehender Richtung herbeizuführen suchen: 1) In Betreff der schleswig-holsteinischen Frage wird, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des deutschen Abgeordnetentages vom 1. Oktober v. J., festgehalten: a. das Selbstbestimmungsrecht des schleswig-holsteinischen Volkes schließt jede Vergewaltigung desselben und jede Entscheidung über sein Schicksal ohne freie Zustimmung der Landesvertretung aus; b. dieses Selbstbestimmungsrecht ist nur beschränkt durch die höhern Interessen Deutschlands. 2) In Betreff der sogenannten Frankfurter Angelegenheit ist eine Interpellation an den Großh. Minister der auswärtigen Angelegenheiten um Auskunftsertheilung zu richten, und bei dieser Veranlassung gegen die etwa beabsichtigte Einmischung der beiden deutschen Großstaaten in die Sonderberechtigung der einzelnen Bundesstaaten, im Interesse der Freiheit und auf Grund der bestehenden Verfassungs- und Bundesgesetzgebung, entschiedene Verwahrung einzulegen."

Aus dem Kraichgau, 11. Jan. (Schw. M.) Der vorgestern in hiesiger Gegend herrschende Sturmwind veranlaßte einen eigenthümlichen Unglücksfall. In der Nähe von Bretten wurde eine Telegraphenstange vom Sturm umgerissen und fiel so unglücklich, daß der Heizer des gerade vorbeifahrenden württembergischen Bahnzuges von dem Drahte erfaßt und sehr erheblich am Halse beschädigt wurde.

Tauberbischofsheim, 7. Jan. (Taub.) Gestern Morgen kam von unserem Nachbarorte Dienstadt die dienstliche Nachricht hierher, daß in derselben Nacht ein Wolf dem dortigen Pferch einen unliebsamen Besuch gemacht habe. Der Pferch stand ungefähr einen Büchsenschuß vom Orte entfernt und der Schäfer, wie es scheint ein Miethling, war in das Dorf gegangen, um, wie man hört, seines Leibes zu pflegen. Als er nun um 1½ Uhr Morgens in den Pferch zurückkehrte, war ein Wolf eingebrochen und hatte zwei Schafe zerrissen und ein drittes beinahe bis auf die Knochen aufgefressen. Ein sofort von hier aus unternommenes Wolfsjagen blieb ohne Erfolg, da der Räuber bereits das Weite gesucht hatte; an seiner Statt fiel ein unglückseliger Hund dem Grimme eines Schützen zum Opfer. — Wenn übrigens der Winter ferner ohne Schnee bleibt, so daß an ein ernstliches Jagen nicht zu denken ist, könnte im nächsten Jahre, bei eintretender Vermehrung der Wölfe, eine wahre Landplage unserer Gegend entstehen, die umfassendere Maßregeln nothwendig machen dürfte.

Württemberg. Stuttgart, 8. Jan. (N.Frkf.Z.) Vorgestern hat hier eine von etwa 150 Männern aus den verschiedenen Landestheilen besuchte Versammlung der württembergischen Volkspartei stattgefunden, in welcher zunächst über die Vermittlung des Verkehrs mit gleichgesinnten Vereinen in den übrigen Ländern Deutschlands berathen wurde. Als Zweck der Vereine wird neben Vertretung der politischen Richtung die Bildung des Volks und die Förderung seiner materiellen Interessen bezeichnet. Vor der Sitte, bloße Resolutionen zu fassen, wird gewarnt. Dagegen werden regelmäßige Geldbeiträge empfohlen. Einem Beschluß der Bamberger Versammlung vom 27. Dec. entsprechend, wurde zunächst Stuttgart als Vorort der Vereine, die sich in gleichem Sinn im übrigen Deutschland bilden, gewählt. Die Versammlung faßte einen Beschluß folgenden Inhalts: Es wird den Vereinen dringend empfohlen, übereinstimmend folgende Satzungen in ihre Statuten aufzunehmen: 1) Die Aufgabe des Vereins ist, den demokratischen Fortschritt und die föderative Einigung Deutschlands mit einer über den Einzelregierungen stehenden deutschen Centralgewalt und Parlament in jeder gesetzlich zulässigen Weise zu fördern. 2) Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Mann sein, der sich mit der Aufgabe des Vereins einverstanden erklärt. 3) Ueber die Aufnahme eines Mitglieds entscheidet die allgemeine Versammlung der Vereinsmitglieder durch Stimmenmehrheit in geheimer Abstimmung.

Gotha, 9. Jan. (Brsg. Z.) Das Officiercorps hat seit mehreren Decennien sein „Casino" im Gasthof zum Schützen gehabt. Vor einigen Tagen traf es sich aber, daß ein Leutnant den Wirth beleidigte (er soll ihm ein Punschglas an den Kopf geworfen haben), der sich darauf in energischer Weise äußerte. Der Leutnant sprang auf und griff nach seinem Degen, und nur die Dazwischenkunft Anderer verhütete weitere Recontres. Der Wirth hat dem Officiercorps sogleich das Lokal gekündigt und ist auch dabei beharrt, trotzdem mehrere der hier sehr beliebten Stabsofficiere die Rücknahme der Kündigung zu erlangen und die Sache überhaupt zu vermitteln suchten.

Frankfurt, 10. Jan. (Nürnb. Corresp.) Der schweizerische Bundesrath wird dem Vernehmen nach demnächst eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen wegen eines zollvereinsländisch-schweizerischen Handelsvertrags anbahnen. Von Seiten der Eidgenossenschaft sollen einige neue Zugeständnisse beansprucht werden, nämlich eine Herabsetzung der Eingangszölle für die schweizerischen Weine und eine Anwendung des Conventionaltarifs auf diejenigen Waaren, welche aus solchen Staaten, die mit dem Zollverein durch Handelsverträge verbunden sind, durch die Schweiz nach den Zollvereins-Staaten gebracht werden.

Bayern. München. Die steigende Kohlenheizung hat in München die Preise des harten Holzes von 18—20 fl. auf 14 fl., des weichen auf 10 fl. heruntergedrückt.

Preußen. Berlin, 15. Jan. (Karlsr. Z.) In der heutigen ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach Grabow Bewillkommungsworte und fügte dann hinzu: „Möge es unsern schon vier Jahre lebhaft verfolgten Bestrebungen endlich gelingen, mit leidenschaftsloser Wahrhaftigkeit und kalter Besonnenheit, in altbewährter beharrlicher Ausdauer unsere verfassungsmäßigen Rechte wieder herzustellen und zu befestigen! Durchdrungen von diesem, das ganze Vaterland beseelenden Wunsche, lassen Sie uns zu seinem Heile und Frommen arbeiten und mit dem Ruf beginnen: Hoch lebe Se. Maj. der König!

— Der Papst hat nach vorheriger Einigung mit der preußischen Regierung — ohne Wahl des Kölner Domkapitels — den Bischof Melchers von Osnabrück zum Erzbischof von Köln präkonisirt.

Frankreich. Paris, 10. Jan. Der kleine Moniteur hebt hervor, daß nun alle Staaten, mit Ausnahme von Hannover, bereit sind, Italien anzuerkennen. Das richtige Gefühl für die national-ökonomischen Interessen hat über die dynastischen Bevorzugungen entlehnten Einwände den Sieg davon getragen. Man glaubt in Deutschland, daß das hannoveranische Kabinet selber einem Vertrag, dessen Vortheile es erkannt hat, seine Genehmigung nicht versagen wird. Der Moniteur fügt bei, daß nach Vollzug dieser Akte man sich mit der Vertheilung der Beiträge der einzelnen deutschen Staaten zur Erbauung der Alpen-Eisenbahn durch die Schweiz nach Italien beschäftigen werde. Preußen werde die einzelnen Pläne prüfen und dann seinen Collegen im Zollverein vorlegen.

Spanien. Madrid, 12. Jan. Die Insurgenten setzen ihre Flucht gegen die portugiesische Grenze zu fort; sie haben die große Straße verlassen und folgen schmalen Bergwegen, auf denen die Pferde nur eines nach dem andern vorgehen können. Einer ihrer fünf commandirenden Officiere hat sich Zabala unterworfen. Jeden Tag werden Nachzügler eingebracht. Prim scheint bei Talavera de Reina debouchiren zu wollen, um die Provinz Estremadura zu durchziehen und die portugiesische Grenze zu erreichen. Allein seine Stellung ist sehr gefährdet, da die Brücken und Fähren des Guadiana von Regierungstruppen besetzt sind.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung.

Donnerstag den 18. d., Abends 8 Uhr, findet bei Hrn. Hessel zur alten Pfalz Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Wahl eines Schriftführers.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Ein Freund des Vereins wird nach Beendigung der Wahl einen Vortrag abhalten.

Offenburg, den 15. Januar 1866.

Der Vorstand.

Theater in Offenburg.

Freitag den 19. Januar. Benefice für Henriette Wellendorff: **Das Barfüßle.** Charakterbild in 5 Abtheilungen, nach Auerbachs gleichnamiger Erzählung, bearbeitet von Reichenbach. (Seitenstück zur „Grille").

Wenn schon „die Grille" von Frau Ch. Birch-Pfeiffer überall mit großem Beifall aufgenommen wurde, so gefiel doch das später erscheinende „Barfüßele" nicht minder und wurde seiner heitern Gemüthlichkeit wegen sogar vorgezogen. Ich hoffe deßhalb, durch die Wahl desselben den Wünschen des geehrten Publikums vollkommen zu entsprechen, und lade hiermit zu gütiger, zahlreicher Theilnahme ganz ergebenst ein.

Henriette Wellendorff.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg